

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

### **Gespräch:**

Jesus ist geblieben. Auch wenn sie ihn nicht mehr sehen, er ist nicht weg. Von da ab ging er alle ihre Wege mit. So konnten diese beiden Jünger, und viele andere, in die ganze Welt gehen, und viele andere Menschen für Jesus begeistern.

Ich sehe Jesus auch nicht. Aber er ist auch bei mir. Und er bleibt. Manchmal kann ich ihn vielleicht auch spüren. Was sind so besondere Ereignisse, wo „mein Herz in mir brannte“, wo ich mich Gott ganz nahe gefühlt habe?

**Abschluss:** (evtl. zuhause)

**Vater unser.**

**Schlussgebet:** Allmächtiger Gott, dein Sohn Jesus ist uns alle Wege schon vorausgegangen, besonders den Weg ins ewige Leben. So ist er der beste Wegbegleiter, den wir haben können. Wir danken dir dafür, dass er uns nie verlässt. Wie bei den Emmaus-Jüngern, so bleibt er auch bei uns, nicht sichtbar, und doch wirklich immer da. Dafür danken wir dir und preisen dich durch ihn, Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. *A: Amen.*

**Segen:** Es segne, begleite, und behüte uns alle Tage der allmächtige, liebende Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist. *A: Amen.*

Gelobt sei Jesus Christus – *A: In Ewigkeit. Amen.*

## **Ostermontag – Emmausgang**

*Vorbemerkung: Als Hausgottesdienst am Ostermontag schlage ich vor, die Tradition des Emmausgangs zu beleben. Das Spaziergehen im Rahmen der Hausgemeinschaft ist ja erlaubt.*

*Vorbereiten: Passender Weg, am besten entlang einiger Kreuze; evtl. auch mit Station in der Kirche; Schoko-Osterhase*

### **Eröffnung:**

Wir beginnen unseren Emmausgang –  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *A: Amen.*

### **Gebet:**

Gott, unser himmlischer Vater, wir machen uns auf den Weg zu einem österlichen Spaziergang. Wir sind sicher: Dein Sohn geht mit. Er ist immer an unserer Seite, auf allen Wegen, die wir gehen. Doch ganz oft denken wir gar nicht daran. Heute soll es anders sein. So hat dieser Weg kein Ziel, denn am Schluss werden wir wieder hier zuhause ankommen. Und er hat doch ein wichtiges Ziel: Er führt hin zu dir und deinem Sohn Jesus. Ihn wollen wir auf diesem Weg näher kennenlernen, ihm näher kommen. Dazu begleite uns mit deinem Heiligen Geist, so bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. *A: Amen.*

### **Erste Station:**

Wir hören den Anfang des Emmaus-Evangeliums:

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten (wie mit Blindheit geschlagen), sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

### **Gespräch über diesen Teil und eig. Erlebnisse:**

Jünger gehen weg von Jerusalem – wann war ich froh, etwas hinter mir zu lassen?

Traurigkeit bei den Jüngern – wann bei mir?

All das tragen die Jünger mit sich. Wir nehmen unsere Erfahrungen auch mit zur Zweiten Station.

### **Zweite Station**

Jesus fragte die beiden: Was ist denn geschehen? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

### **Gespräch:**

Jesus lässt sie reden. Es tut gut, wenn jemand einfach zuhört. Wem bin ich dankbar, dass er/sie mir zuhört? Würde ich mir das manchmal mehr wünschen?

Die Jünger können nicht an das glauben, was die Frauen erzählt haben: Er lebt. Deshalb können sie auch nicht merken, dass er ja längst bei ihnen ist. Kann ich fest daran glauben, dass Jesus lebt, und da ist, auch jetzt gerade.

Gott in eigenen Worten danken, dass er da ist. *(laut od. leise)*

### **Dritte Station**

Da sagte Jesus zu den beiden: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

### **Gespräch:**

Jesus erklärt ihnen alles. Aber noch viel wichtiger ist: Sie sind von Jesus fasziniert. Deshalb wollen sie auch, dass er bleibt. Was finde ich an Jesus faszinierend?

Jesus ging mit den Jüngern hinein, „um bei ihnen zu bleiben“. Und er ist bei ihnen geblieben, aber anders, als wir vielleicht meinen. Das hören wir an der Vierten Station.

### **Vierte Station**

Und es geschah, als Jesus mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?